

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
1. Einleitung: Die "Ideen von 1789" und die "Ideen von 1914"	
2. Die Französische Revolution als Ausdruck germanischer Freiheit	16
3. Zwischen aufklärerisch-rationalistischem Universalismus und romantischem Nationalismus: Johann Gottlieb Fichte, Ernst Moritz Arndt und Friedrich Ludwig Jahn	18
4. Die Begründung der organologischen Staatslehre: Adam Müller	25
5. Die Entdeckung des Bauern als Idealgestalt des völkischen Denkens: Die Brüder Grimm, Barthold Georg Niebuhr und Friedrich Christoph Dahlmann	29
6. Die "konstitutionelle Frage": Saul Ascher, Ernst Moritz Arndt und die Brüder Grimm	40
7. Völkisch-organologisches und radikaldemokratisches Denken: Karl Follen und Ludwig Börne	48
8. Der bürgerliche "Mittelstand" als politische "Öffentlichkeit": Ludolf Wienbarg und Friedrich Christoph Dahlmann	53
9. Der Kampf um das Geschworenengericht als "Palladium der bürgerlichen Freiheit": Georg Beseler, Rudolf Gneist	64
10. Organologische Lehre und christlicher Ständestaat: Karl Ludwig von Haller und Heinrich Leo	71
11. Demokratische Kritik am völkischen Denken: Georg Herwegh und Friedrich Engels	78
12. Der Begriff der bürgerlichen "Bildung" und der Kulturnation: Berthold Auerbach und Georg Gottfried Gervinus	81
13. Der Kaufmann als Idealgestalt des bürgerlichen "Mittelstandes": Gustav Freytag	93
14. Autorität und Pietät: Die Familie als Vorbild des Staates in Wilhelm Heinrich Riehls Staatstheorie	101
15. Die Etablierung eines eigenständigen germanisch-deutschen Freiheitsbegriffs im Gegensatz zum westeuropäischen: Heinrich von Treitschke	108
16. Die "Ideen von 1870/71": Die "Militarisierung" des öffentlichen Lebens. Die Aufwertung des "Staates"	112

17. Elsässer, Dänen und Polen im neuen Reichsverband	133
18. Das Wiedererstarken des völkischen Denkens im neuen Kaiserreich: Die Anfänge der "Volk-ohne-Raum"- Ideologie in Felix Dahns Romanen	142
19. Korporativ gebundene Freiheit gegen individualistischen Liberalismus: Otto von Gierke und die Vorarbeiten zum Bürgerlichen Gesetzbuch	148
20. Die Anfänge des "Blut-und Boden"-Kultes: Hans Grimm, Adolf Bartels, August Sauer und Josef Nadler	153
21. Das typisch deutsche Problem der "Gebildeten"-Kultur. Der Kampf gegen das humanistische Gymnasium und der "Deutsche Germanistenverband": Rudolf Hildebrand und Klaudius Bojunga	156
22. "Der Deutsche der Zukunft": Der Professor und der Offizier als Vorbildfiguren in Alfred Lichtwarks wilhelminischer Kulturkonzeption	160
23. Der Volksorganismus in der Sicht wilhelminischer Historiker: Erich Marcks, Max Lenz und Otto Hintze	165
24. "Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur Deutsche": Die Fichte-Renaissance und die "Ideen von 1914" als Ausdruck germanischen Gemeinschaftsdenkens	171
Anmerkungen	175
Personen- und Sachregister	205